



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd  
Trost einer Christlichen Seel

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Zehender Balsam. Für den Mißtrost.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44828**

inen Feind erdabt / vnd allbereit vmb das Leben  
bringen wolte / aber vmb Christi des Gekreuzten  
willen ihme zuverschonen gebetten wurde / hiedurch  
alsbald also bewegt ist worden / daß er nit allein  
ihme willig verschonet / sonder auch hinstiran vnder  
seine fürnembste Freund gezehlt. Welche That  
Christo also wolgefallen / daß er gleich darauff / als  
Gualbertus vor einem Crucifix bettet / das Haupte  
gegen ihme geneigt / vnd sein Gemüth also  
verändert / daß er die Welt verlassen / vnd grosse  
Heiligkeit erlangt hat. Wolte GOTT / es wurde  
dieser Balsam öfter gebraucht / seiremal er gewislich  
gleiche Würckung herfürbringen / vnd also der  
gansen Welt den erwünschten Frid / vnd Christliche  
lieb vnd Einigkeit wider zustellen wurde.

### Zehender Balsam.

#### Für den Mißtrost.

W dem zehenden Kästlein wird ein Balsam  
für den Mißtrost vnd Dürre in den geistlichen  
Übungen auffbehalten / mit dieser Überschrift: Mein  
GOTT mein GOTT warum hast du mich ver-  
lassen. Matth. 27. Welcher Balsam sonderliche  
Kraft hat / diejenige zustärcken / welche in ihrem  
Gebett vnd anderen Übungen keinen Geschmack  
empfinden / vnd derentwegen nicht geringe Klein-  
müthigkeit erfahren. Dise sollen zum öftern be-  
trachten wie der einige vnd allerliebste Sohn GOTT  
es in einem so wichtigen vnd GOTT also angeneh-  
men Werck / zu solcher Zeit / da er des Trosts auff  
das



das höchste vonnöthen gehabt hätte / doch ohn alle Erquickung gelassen worden seye / vnd also sich nit verwundern / daß auch sie bisweilen in ihren heylsamen Übungen von Gott ohne innerlichen Geschmack vnd Erquickung gelassen werden / sonder sich vilmehr nach dem Exempel ihres Heylands mit dem Göttlichen Willen trösten / vnd also erfüllen dasjenige / was der geistreiche Lehrer im 3. Buch e. 18. ausgesprochen hat: Ein andächtiger Mensch trägt an allen Orthen seinen Tröster Jesum mit sich herum / vnd spricht: O Herr Jesu / sey bey mir an allen Orthen / vnd zu aller Zeit. Das sey mein Trost / gern alles Trosts beraubt seyn. Vnd wann mir dein Trost manglen wird / so seye mir dein Will vnd gerechte Bewehrung an statt des höchsten Trosts. Also hat auff ein Zeit / wie Ludolphus de Saxonia p. 2. c. 58. bezeugt / Christus selbst mit diesem Balsam einen Geistlichen gestärckt / welcher als er bald nach dem Eingang in den Orden in höchsten Mistrost gefallen ware / in seiner Seelen diese Stimm gehört hat: Stehe auff / vnd betrachte mein Leyden / vnd du wirst alsbald die Bitterkeit deines Gemüts vertreiben. Welches als er gethan / ist er alsbald mit Himmlischen Trost erfüllt worden. Dieses Mittel derohalben solte vmb sovil fleissiger auch von allen andern Trostlosen Menschen gebraucht werden / je weniger sich etlicher entschuldigen kan / daß er das Leyden vnd Sitten Christi nicht betrachten könne. Wird also ein jeder billich mit dem H. David sagen können / Psalm. c. 76.

Mein



Mein Seel hat sich geweigert getrost zu werden (nemblich von den Geschöpfen) ich hab an GOTT (Christum den Gekreuzigten) gedencke / vnd bin erfrewet worden.

### Ailffter Balsam.

Für die Kranckheit.

In dem eylfften Kästlein ist ein Balsam für die Krancke zu finden / mit diser Oberschrift: Von der Fuß-Solen biss auff die Haupt-Scheidel ist nichts an ihm gesund. Isa. 1. Dieser Balsam hat sonder Krafft die Krancke zu stärken / wie die H. Clara vor anderen erfahren / von welcher Surlius bezeugt / daß sie 28. Jahr mit schweren Kranckheiten beladen gewesen / dise aber mit solcher Gedult übertragen / daß niemals ein vngedultiges Wort / sonder nur jederzeit Dancksagung / vnd lob Gottes von ihr sey gehört worden. Als sie aber in der letzten Kranckheit also geänastiget wurde / daß sie sibenzehen Tag lang kein Bissen Speiß gemessen kundte / vnd derohalben sie ihr Reichvatter Reginaldus zur Gedult ermahnere / hat sie ihme auffrecht bekemmt / daß von der Zeit an / da sie die Gnad ihres Herrens Jesu Christi / die in seinem H. Leiden sonderlich erschienen ist / durch den H. Vätter Franciscum eremnt hat / ihr kein Kranckheit schwer / kein Peyn verdriesslich / kein Duff zu hart gewesen seye. Eben also derohalben sollen auch andere Krancke diesen Balsam brauchen / vnd ihnen selbst also zuspreche:

E

spreche: